Wir brauchen mehr Solidarität und Loyalität untereinander

Sylvia Gabel ist seit Jahrzehnten eine feste Größe in der Zahnmedizin. Ihre beeindruckende Karriere begann 1976 mit der Ausbildung zur Zahnarzthelferin in Gummersbach. Im Jahr 1994 absolvierte sie die Aufstiegsfortbildung zur ZMF in Düsseldorf. Heute leitet sie die Prophylaxeabteilung einer renommierten oralchirurgischen Praxis in Olpe und engagiert sich seit vielen Jahren aktiv im Verband medizinischer Fachberufe e.V., unter anderem als Referatsleiterin und Mitglied verschiedener Prüfungs- und Berufsbildungsausschüsse. Im Interview spricht Sylvia Gabel, die die Branche so prägend mitgestaltet hat, über die Verhandlungen zum neuen Tarifvertrag und den Wert gewerkschaftlicher Mitgliedschaft.

Nancy Djelassi



© Abundzu – stock.adobe.com

Der vmf hat nun endlich einen neuen Tarifvertrag durchgesetzt. Was sind denn die wesentlichen Neuerungen?
Es gibt mehr Geld. Im Juli 2025 kommt die erste Gehaltserhöhung – auch für die Auszubildenen. Im Januar folgt dann eine zweite Erhöhung für die ausgelernten Fachkräfte und ebenso für die durch Aufstiegslehrgänge höherqualifizierten Berufe mit weiterführender Berufsbezeichnung.

Ihr habt ja sehr lange dafür gekämpft. Wo lagen die Schwierigkeiten?
Dieses Mal war es eine etwas zäh verlaufende Verhandlung mit einigen Unterbrechungen, aber zum Glück haben beide Parteien nochmals lange überlegt und sind so zu einem konstruktiven und für beide Seiten tragbaren Ergebnis gekommen.

Einsehen dürfen den neuen Tarifvertrag nur eure Mitglieder und die Mitglieder der teilnehmenden Landeszahnärztekammern. Wie ist es zu dieser Entscheidung gekommen?
Wir wollen eigentlich keine Geheimnisse um die errungenen Tarifverträge machen, aber leider müssen wir feststellen, dass inzwischen nur noch ein kleiner Prozentsatz der rund 215.000 Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) in Deutschland in unserem Berufsverband mit sozialpolitischer Zwecksetzung organisiert sind. Diese bezahlen jeden Monat den Mitgliedsbeitrag und somit sollen auch sie es sein, die in den Vorzug der entsprechenden Vorteile kommen. Aus diesem Grund werden wir künftig diese wesentlichen Informationen nicht mehr allen öffentlich zur Verfügung stellen. Für die nicht bei uns organisierten ZFA wird es dann deutlich schwerer, im Arbeitsvertrag ihr Gehalt zu verhandeln, da sie schlicht nicht wissen, wie viel sie fordern können. Die an den Verhandlungen teilnehmenden (Landes-)Zahnärztekammern haben im Übrigen vergleichbare Gründe.

Aber ist es nicht vielleicht doch ganz schön teuer und somit abschreckend, wenn man in allen Verbänden erst einmal die Hürde der Mitgliedschaftsgebühr nehmen muss?
Das kann natürlich jeder für sich selbst am besten entscheiden. Doch sollte jeder einmal überlegen, was denn wirklich teuer oder sinnvoll ist. Viele Kolleginnen haben Geld für Nägel, Wimpern, neue Klamotten, Urlaub oder für Botox-Behandlungen übrig, aber der Mitgliedsbeitrag für den eigenen Berufsverband ist dann zu teuer? Das kann ich nicht verstehen, denn ehrlich gesagt, unsere Mitgliedschaft ist durchaus bezahlbar. Außerdem: Haben unsere Kolleginnen schon einmal darüber nachgedacht, dass ihr individuelles Wohl nur durch gemeinsames, organisiertes Handeln möglich

wird? Das organisierte Handeln, nämlich zum Beispiel Tarifverträge abzuschließen, übernehmen wir. Auch der Manteltarifvertrag gehört dazu. Niemand sollte denken, dass beispielsweise die Anzahl der Urlaubstage genauso üppig wäre, wenn die gesetzliche Regelung greifen würde. Da hätte man deutlich weniger Jahresurlaub. Sie sehen, es geht nicht immer nur ums Geld.

Ihr kooperiert bereits seit einer geraumen Zeit exklusiv mit dem Berufsverband für das zahnmedizinische Fachpersonal – kurz BVZP. Was sind die wesentlichen Vorteile für eure Mitglieder und für die Mitglieder des BVZP? Warum sollte man sich die Mitgliedschaft in beiden Verbänden leisten?
Wir supporten uns gegenseitig bei speziellen Projekten und Aufklärungsarbeiten. So verschaffen wir uns mit unseren wichtigen Inhalten mehr Reichweite bei den zahnmedizinischen Fachkräften und Zahnarztpraxen. Daher sind Mitgliedschaften in Verbänden auch so wichtig. Denn nur so profitieren wir alle – also wir Verbände und unsere Mitglieder – nicht nur von den individuellen Leistungen, sondern stärken gleichzeitig auch die Community und unseren Beruf. Was den vmf jedoch deutlich von den anderen Verbänden in diesen Bereichen abhebt, ist, dass wir eine Gewerkschaft und somit für die Tarifverhandlungen mit verantwortlich sind.

Wenn du dir für deine Branche etwas wünschen könntest, was wäre das?
Ich wünsche mir mehr Loyalität und Solidarität von und unter den Kolleginnen. Denn egal ob DH, ZMF, ZMP, ZMV, AZP wir sind grundsätzlich alle zuerst einmal ZFA. Nur gemeinsam können wir ganz viel erreichen und unseren Beruf stärken, um so unsere Zukunft zu sichern.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.





Sylvia Gabel
Referatsleiterin Zahnmedizinische Fachangestellte vmf e.V.
Infos zur Gesprächspartnerin

Nancy Djelassi
Präsidentin des BVZP e.V.
Infos zur Autorin

BVZP
Bundesverband zahnmedizinischer Fachkräfte in der Prävention

Anzeige

G·U·M ORTHO





Alles für die KFO-Pflege

SCAN ME

professional.SunstarGUM.com/de